



Warten auf den Regen

Dieses Gedicht ist eine Art Vision, aus einem Gefühl heraus entstanden. Ich bin mir unsicher, was ich davon halten soll. In mir bringt es etwas zum Klingen, aber vllt bin ich auch die Einzige und es ist kompletter Schwachsinn? Eure Meinungen und Interpretationen wären mir sehr wichtig.

Weicher sitzt es sich,
seitdem die Erde
auf links gekehrt wurde.

Die Menschen verharren
in ihren Häusern vor Spiegeln,
nach Veränderungen suchend.
Ohne sie ist es so still hier,
still genug,
um geboren zu werden.

Die Eile ist gestorben.
So lass uns noch ein wenig
unter dem Baum warten,
bis uns der nächste
fallende Apfel
mit sich zieht.

„Sieht nach Regen aus“,
sagtest du, und tatsächlich:
Am Himmel flattern Wolken
wie Fetzen von weißen Flaggen
oder Leichentüchern, aus denen
sich jemand herausgewunden hat.

Lass uns
auf den Regen warten.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).